Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Peter I., Russland, Zar

Wir Petrus der Erste/ von Gottes Gnaden Czaar, aller Rußen Käyser/ [et]c. Entbiethen hiemit allen Inwohnern des Königreichs Schweden/ von was Stande und Condition selbige seyn mögen ... was massen Wir/ seit diesem zwischen Uns und der Cron Schweden annoch währendem Kriege ... denselben zum Ende zu bringen ...

[Deutschland], [1711?]

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1752414071

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Landesbibliothek
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker

http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1752414071/phys_0001

DFG

J f II
442

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1752414071/phys_0002
DFG

Wir PETRUS der Erste / von Gottes Gnaden CZAAR, aller Russen Käyser / ꝛc.

Entbiethen hiemit allen Inwohnern des Königreichs Schweden / von was Stande und Condition selbige seyn mögen / sowohl insgemein / als einem jedweden insonderheit / Unsern gnädigen Gruß / und fügen denselben zu wissen / was massen Wir / seit diesem zwischen Uns und der Cron Schweden annoch währendem Kriege / öffters und auf alle Weise und Wege Uns haben angelegen seyn lassen / denselben zum Ende zu bringen; Wie Wir dann desfals / insonderheit bey den von dem höchsten GOTT Uns mit so viel Segen und grosser Avantage glücklich-verliehenen Progressen (ohne einmal an dasjenige zu gedencken / was der König von Schweden / sowohl wider Unser Vater-Land / als auch wider Unser eigene Person / mit welcher Er es eben so / als es mit des Königes in Pohlen Majest. geschehen / auszuführen im Sinne hatte /) nach dem Ihm bey Pultawa zugestossenem Unglück / dem Könige durch den General Meyerfeldt, und dem Senat durch den Secretarium Cederhielm alle billige und gantz Christliche Friedens-Propositiones haben vortragen lassen / Uns allein Wyburg und Carelen vorbehaltende: Es ist auch ermeldtem Secretario damahls vorgestellet worden / wie des Königs von Dännemarck und Pohlen Majest. Majest. von ihnen irritiret wären / welches sie dann Zweifels-frey zu rächen nicht unterlassen / dagegen aber / wenn ein guter Friede sich ereignen solte / keine Zeit verabsäumen würden / um zur Sache zu thun / ehe Hochbemeldte Puissancen sich mit Uns alliirten und vereinigten. Wir haben zwar gehoffet / Hochermeldeter König würde / bey seinem / der gantzen Welt bekandten unglücklichen Zustande / Unsere Moderation und Æquanimität erkandt / und dadurch aufgemuntert worden seyn / eine dergleichen Christliche und aufrichtige Neigung zum Frieden mit Uns zu haben / auch seinen eigenen armen / ruinirten und biß aufs Blut ausgesogenen Unterthanen / nebst so viel tausend andern durch das verzehrende Krieges-Feuer ruinirten und seufftzenden Christen / die benöthigte Ruhe und einen beständigen Frieden zu gönnen; Wie wenig aber diese Unsere Lob-würdige Intention bey dem Könige von Schweden und dem Senat gefruchtet habe / solches lieget der gantzen ehrbaren und unpartheyischen Welt vor Augen / denn es hat Derselbe aus einer ungemeinen Ehrsucht und ohnmäßiger Rachgier lieber sein gantzes Königreich / Land und verlassene fast Blut weinende Unterthanen dem äussersten und ohnfehlbaren Verderben überlassen / wie nicht weniger seine eigene Person der Treu-losen und verfluchten Türcken und Barbaren-Händen anvertrauen / als mit Uns und Unsern Alliirten in den vorgeschlagenen Frieden sich einlassen wollen; ja nicht einst bewogen werden können / davon etwas anzuhören. Als Wir dann an dem bereits erfolgten und annoch anhaltenden Blut-vergiessen einen rechten Abscheu und darüber ein Christl. Mitleiden haben / so finden Wir Uns verbunden / durch dieses Universale alle Eingesessene des Königreichs Schweden / sowohl die von Adel / als von der Priester- und Bürgerschafft / samt allen übrigen Inwohnern / von dem Höhesten biß zum Niedrigsten zu ermahnen / und denselben Unser Fried-liebendes Gemüth offenbarlich zu bezeugen. Solte nun diese Unsere gute und wohlgemeinte Intention in keine Wege geachtet werden / und ohne Effect seyn / darüber aber durch die mehr und mehr heran nahende Krieges-Macht dem Königreiche Schweden einige Unruhe bevorstehen / so soll diese Unsere offenbare Contestation Uns vor GOTT und der gantzen Welt zu einer Ursache und zu Unserer Justification dienen.

PETRUS.

L. S.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1752414071/phys_0003
DFG

Landesbibliothek
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker

http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1752414071/phys_0004

DFG

Wir PETRUS der Erste / von Gottes Gnaden CZAAR, aller Russen Käyser / &c.

Entbiethen hiemit allen Inwohnern des Königreichs Schweden / von was Stande und Condition selbige seyn mögen / sowohl insgemein / als einem jedweden insonderheit / Unsern gnädigen Gruß / und fügen denselben zu wissen / was massen Wir / seit diesem zwischen Uns und der Cron Schweden annoch währendem Kriege / öffters und auf alle Weise und Wege Uns haben angelegen seyn lassen / denselben zum Ende zu bringen; Wie Wir dann desfals / insonderheit bey den von dem höchsten GOTT Uns mit so viel Segen und grosser Avantage glücklich-verliehenen Progressen (ohne einmal an dasjenige zu gedencken / was der König von Schweden / sowohl wider Unser Vater-Land / als auch wider Unser eigene Person / mit welcher Er es eben so / als es mit des Königes in Pohlen Majest. geschehen / auszuführen im Sinne hatte /) nach dem Ihm bey Pultawa zugestossenem Unglück / dem Könige durch den General Meyerfeldt, und dem Senat durch den Secretarium Cederhiel alle billige und gantz Christliche Friedens-Propositiones haben vortragen lassen / Uns allein Wyburg und Carelen vorbehaltend. Es ist auch ermeldtem Secretario damahls vorgestellet worden / wie des Königs von Dännemarck und Pohlen Majest. Majo von ihnen irritiret wären / welches sie dann Zweifels-frey zu rächen nicht unterlassen / dagegen aber / wenn ein guter Friede s ereignen solte / keine Zeit verabsäumen würden / um zur Sache zu thun / ehe Hochbemeldte Puissancen sich mit Uns alliirten u vereinigten. Wir haben zwar gehoffet / Hochermeldeter König würde / bey seinem / der gantzen Welt bekandten unglücklichen Z stande / Unsere Moderation und Æquanimität erkandt / und dadurch aufgemuntert worden seyn / eine dergleichen Christliche u aufrichtige Neigung zum Frieden mit Uns zu haben / auch seinen eigenen armen / ruinirten und biß aufs Blut ausgesogenen Unt thanen / nebst so viel tausend andern durch das verzehrende Krieges-Feuer ruinirten und seufftzenden Christen / die benöthigte Ru und einen beständigen Frieden zu gönnen; Wie wenig aber diese Unsere Lob-würdige Intention bey dem Könige von Schwed und dem Senat gefruchtet habe / solches lieget der gantzen ehrbaren und unpartheyischen Welt vor Augen / denn es hat Derselbe a einer ungemeinen Ehrsucht und ohnmäßiger Rachgier lieber sein gantzes Königreich / Land und verlassene fast Blut weinende Unt thanen dem äussersten und ohnfehlbaren Verderben überlassen / wie nicht weniger seine eigene Person der Treu-losen und verflucht Türcken und Barbaren-Händen anvertrauen / als mit Uns und Unsern Alliirten in den vorgeschlagenen Frieden sich einlassen w len; ja nicht einst bewogen werden können / davon etwas anzuhören. Als Wir dann an dem bereits erfolgten und annoch anhalte den Blut-vergiessen einen rechten Abscheu und darüber ein Christl. Mitleiden haben / so finden Wir Uns verbunden / durch dies Universale alle Eingesessene des Königreichs Schweden / sowohl die von Adel / als von der Priester- und Bürgerschafft / samt all übrigen Inwohnern / von dem Höhesten biß zum Niedrigsten zu ermahnen / und denselben Unser Fried-liebendes Gemüth offe barlich zu bezeugen. Solte nun diese Unsere gute und wohlgemeinte Intention in keine Wege geachtet werden / und ohne Effe seyn / darüber aber durch die mehr und mehr heran nahende Krieges-Macht dem Königreiche Schweden einige Unruhe bevorsteh so soll diese Unsere offenbare Contestation Uns vor GOTT und der gantzen Welt zu einer Ursache und zu Unserer Justification dien

PETRUS.

L. S.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1752414071/phys_0007
DFG